

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 23.

Halle, den 1. Dezember 1903.

28. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **Rob. Freygang** in Leipzig, Johannisplatz 24, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressieren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Diejenigen unserer Herren Abonnenten, welche die Zeitung unter Kreuzband von unserer Expedition beziehen, erhalten dieselbe weiter geliefert, sofern sie nicht abbestellen.

Inhalt: Central-Verband. — Bericht des Aufsichtsrats der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. — Zeitungskommission. — Missstände im Ausverkaufswesen. — Ein Mahn- und Weckruf. — Eine Münchener astronomische Uhr. — Mechanismus zum Adjustieren und Regulieren von Präzisions-Taschenuhren. — Geräuschloses Vorlegewerk an Schlagwerken mit Rechen und Staffel. — Unlautere Inserate. — Eingesandt. — Briefkasten. — Zur Berichtigung. — Zeugengebühren für Uhrenfabrikanten. — Betrachtung und Bericht über die Versammlung des Rhein-Main-Gauverbandes. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Patentbericht. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Central-Verband.

Wieder hat der Tod einen in der Blüte seiner Jahre stehenden Kollegen weggerafft. Am 29. Oktober verstarb der Koll. Otto Reiche-Erfurt. Mit dem Verein Erfurt beklagen wir den Verlust eines eifrigen Mitgliedes. Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Die verschiedenen unlauteren Angebote von Uhren in der Tagespresse und den periodisch erscheinenden Zeitschriften, besonders durch ausländische Lieferanten, werden von den Kollegen mit Recht als ein grosser Krebschaden bezeichnet. Was diese Firmen für Uhren zum Versand bringen und welchen Wert, besonders Goldwert, diese „nicht von Gold zu unterscheidenden“ Uhren haben, ist durch die schon mehrfachen Untersuchungen zur Genüge bekannt. Wir haben es als unsere Pflicht angesehen, gegen dieses Unwesen Front zu machen, und sind deshalb mit dem „Zeitungs-Verlag“ in Hannover in Verbindung getreten, um durch dessen Mithilfe die Entfernung solcher unlauterer Inserate aus der deutschen Presse zu veranlassen. Zur Aufklärung möge dienen, dass der „Zeitungs-Verlag“ ein von den Verlegern der deutschen Zeitungen ins Leben gerufenes oder unterstütztes Unternehmen ist, welches den Zweck hat, die Verleger der Zeitungen mit allen Vorkommnissen auf dem Laufenden zu erhalten. Wenn also eine Besserung zu erwarten ist, so kann sie nur durch die Vermittlung des „Zeitungs-Verlags“ geschehen, indem die Redaktionen, bezw. die Verleger der deutschen Zeitungen von unsern berechtigten Klagen durch denselben unterrichtet werden. Die Antwort auf unser Schreiben erhielten wir durch die Zeitung selbst. An anderer Stelle des Organs ist dieselbe zum Abdruck gebracht.

Aufmerksam gemacht, haben wir auch an unserem Organ Kritik geübt und herausgefunden, dass auch wir Inserate aufgenommen haben, die nicht ganz einwandfrei sind. Es sind das Inserate, die scheinbar den Zweck haben, den vor dem geschäftlichen Zusammenbruch stehenden Uhrmachern und Goldarbeitern eine Stelle nachzuweisen, wo sie die noch vorhandenen Waren, jedenfalls zu Spottpreisen, los werden können. Mit solchen, auf billige Art erhaltenen Waren werden dann Auktionen veranstaltet oder sie werden Unterhändlern zum Vertrieb übergeben. Selbstverständlich werden Uhrmacher und Goldarbeiter, aber auch die Grossisten beider Branchen, durch diese Machenschaften arg geschädigt. Deshalb werden solche oder ähnliche Inserate in unser Organ nicht mehr aufgenommen. In lobens- und dankenswerter Weise haben sich die Berliner und Leipziger Uhrmacher-Zeitung, bezw. deren Verleger, die Herren Marfels und Diebener, bereit erklärt, derartige Inserate ebenfalls nicht aufzunehmen.

Die Lieferung an Warenhäuser durch Grossisten und Fabrikanten beschäftigt die Gemüter der Uhrmacher ebenfalls auf das lebhafteste, und das mit Recht. Jeder muss sich seiner Haut wehren, so gut es eben geht. Das beherzigten auch die Uhrmacher der Rhein- und Maingegend und Hessens, indem sie bei dem Central-Verband Klage führten, dass ein Frankfurter Warenhaus seine Uhren durch die Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken A.-G., inkl. vorm. Gustav Becker, bezieht. Da die Aktien-Gesellschaft in Freiburg Mitglied des Grossisten-Verbandes ist, mussten wir, dem Abkommen nach, zunächst mit dem Vorstände des Grossisten-Verbandes in Verbindung treten und um Richtigstellung und Abhilfe dieser Vorkommnisse nachsuchen. Die Verhandlungen durch den Vorstand des Grossisten-Verbandes haben nun auch das gewünschte Ergebnis gehabt. Die **Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken A.-G., inkl. vorm. Gustav Becker**, hat erklärt, nicht mehr an Warenhäuser zu liefern, was dankbar anzuerkennen ist. Das diesbezügliche Schreiben der Firma ist an anderer Stelle im Organ zum Abdruck gekommen, und machen wir auf dasselbe aufmerksam.

Weiter teilen wir mit, dass die Firma **Louis Brandt & Frères** den Vertrieb der „Omega-Uhren“ allen Grossisten und Firmen entzogen hat, die an Warenhäuser liefern. Auch die Firma **Wieg & Co. in Altona** hat auf Anregung des Hamburger Uhrmacher-Vereins die Erklärung abgegeben, nicht an Warenhäuser zu liefern. Das jedenfalls sehr anerkennenswerte Vorgehen dieser Firmen verdient, genau wie das der Aktien-Gesellschaft Freiburg, vollste Beachtung und ist den Herren Fabrikanten und Grossisten zur Nachahmung zu empfehlen.

Wir wollen nicht versäumen, mitzuteilen, dass wir zwei Mitarbeiter für das Organ gewonnen haben: die Herren Dr. Purpus in Augsburg, Syndikus der Handwerkskammern von Schwaben und Neuburg, und Dr. Schwalenberg in Dessau, Syndikus der Handwerkskammer für das Herzogtum Anhalt.